



## Presseschau vom 16.01.2015:

Quellen: Itar-Tass, Interfax, Ria Novosti, sputniknews, rusvesna.su, voicesevas.ru, hinzu kommen Informationen der Seiten *dnr.today*, *Inr-portal*, *Novorossia*, *dnr-news* und *novorosinform* sowie die offiziellen Seiten der Regierungen der Volksrepubliken *dan-news*, *lug-info*. Wir beziehen manchmal auch ukrainische Medien, z.B. *BigMir*, *UNIAN*, *Ukrinform*, *KorrespondenT* und die Online-Zeitung *Timer* aus Odessa ein. Zur besseren Unterscheidung der Herkunft der Meldungen sind *Nachrichtenquellen aus den neuen ostukrainischen Volksrepubliken in Rot* (*dnr.today*, *Inr-portal*, *Novorossia*, *dan-news*, *lug-info*, *dnr-news*, *novorosinform*) und *andere ukrainische Quellen in Blau* (*BigMir*, *Ukrinform*, *UNIAN*, *KorrespondenT* und *Timer*) gekennzeichnet. Die Übersetzung russischer Medien erfolgt in schwarzer Farbe.

## Vormittags:

Dan-news.info: Die OSZE kann die Anschuldigung der Ukraine bezüglich eines Sturms auf den Flughafen von Donezk nicht bestätigen. Dies erklärte heute der stellvertretende Leiter der besonderen Beobachtermission der OSZE in der Ukraine Alexander Hug. „Wir können das weder bestätigen noch dementieren, weil es nicht die Möglichkeit gab, einen solchen Sturm zu beobachten“, sagte er auf die Fragen nach einem angeblichen Sturm der Milizen auf den Flughafen von Donezk. „Nach unseren eigenen Bewertungen war die Situation zu unberechenbar, um sich näher an den Flughafen zu begeben“. Wir erinnern daran, dass die Fahrzeuge der Mitarbeiter der OSZE zweimal versuchten zum Flughafen zu fahren, wobei eine Sicherheitsgarantie vom Oberhaupt der DVR Alexandr Sachartschenko persönlich gegeben wurde. Aber in beiden Fällen kehren sie um. Nach den Worten Hugs trafen sich die Vertreter der Mission während der zweiten Fahrt zum Flughafen mit Sachartschenko nicht in der unmittelbaren Nähe des Flughafens, aber dann traf er (Sachartschenko) selbst die Entscheidung und fuhr noch weiter (zum Flughafen). „Aber weil dies zu gefährlich war, zu unberechenbar, haben wir die Entscheidung getroffen, zum Basis zurückzufahren“, erklärte Hug.

novorossia.su: Die ukrainischen Truppen verlassen die Siedlung Peski, von wo sie immer wieder Artillerieangriffe auf Wohngebiete in Donezk geführt hatten, berichtet „Interfax“ unter

Berufung auf die Zentrale der Volksmiliz der DVR.

„Wie viele den Ort bereits verlassen haben, wissen wir nicht – aber man kann mit Sicherheit sagen, dass es immer weniger werden, sagte der Vertreter des Militärs der DVR.

Nach seiner Aussage werde die Miliz nicht das Feuer auf die abziehenden ukrainischen Soldaten eröffnen.



Dan-news.info: Die Entscheidung über die Ebene der Teilnahme von Vertretern der DVR und LVR bei den Minsker Gesprächen muss die Kontaktgruppe treffen. Darüber informierte der stellvertretende Leiter der OSZE-Mission in der Ukraine Alexander Hug gegenüber der Presse....

Zuvor hatte der Vertreter der Ukraine bei den Gesprächen in Minsk Leonid Kutschma erklärt, dass die Gespräche in der Hauptstadt Weißrussland nur bei Teilnahme von Alexandr Sachartschenko und Igor Plotnizkij möglich seien.

Nach seiner Auffassung macht es angeblich keinen Sinn, sich mit anderen Vertretern (Denis Puschilin und Wladislaw Dejnego) zu treffen. Andere Teilnehmer der Kontaktgruppe haben bisher solche Ansinnen nicht gehabt.

Dan-news.info: Ein Vertreter der DVR wird an der Untersuchung des Vorfalls in Wolnowacha teilnehmen, berichtete der stellvertretende Leiter der Beobachtermission der OSZE in der Ukraine Alexander Hug.

Ria.ru: Intensive Kämpfe laufen im Westen der selbsternannten LVR, auf beiden Seiten gibt es Tote, obwohl ihre genaue Zahl noch nicht bekannt ist, erklärte ein Vertreter der Volksmiliz der LVR gegenüber Ria Novosti.

Dnr.today: Am 16. Januar waren in Donezk 6223 Verbraucher ohne Gasversorgung, an der Reparatur wird gearbeitet. Die Gesamtlänge der beschädigten Teile von Gasleitungen seit dem Beginn der militärischen Auseinandersetzungen beträgt 151 km.

Itar-tass.com: Der Bevollmächtigte Vertreter der ausgerufenen LVR bei den Gesprächen der Kontaktgruppe Wladislaw Dejnego schließt eine Teilnahme der Oberhäupter der ausgerufenen DVR und LVR Alexandr Sachartschenko und Igor Plotnizkij bei den Gesprächen in Minsk nicht aus.

Dnr.today: Der Vorsitzende des Volkssowjets Andrej Purgin antwortete auf die Fragen von Journalisten bezüglich des Einflusses der gegenwärtigen Situation in der DVR auf den Gesprächsprozess in Minsk.

Nach seinen Worten „beeinflussen die bewaffneten Zusammenstöße nicht die Abfolge des Gesprächsprozesses, weil das nächste Gespräch die Grundlage für die darauf folgenden legt. Aber ihre weitere Entwicklung vorhersagen ist sehr schwierig“.

„Die Situation ist angespannt, es gibt Tote bei der Zivilbevölkerung: gestern starben wieder 4 Menschen im Petrowskij-Bezirk, ein Geschoss traf einen Bus mit 23 Beschäftigten eines Steinkombinats, es starb eine Frau, 7 Menschen befinden sich in einem ernstesten Zustand im Krankenhaus. Im Flughafen gehen die Säuberungen weiter“, sagte Purgin.

Dan-news.info: Die Hauptstadt der DVR wurde in der letzten Nacht von Seiten der ukrainischen Streitkräfte beschossen, es gibt Tote und Verletzte, teilte die Stadtverwaltung mit....

Insbesondere brannte ein Lagerhaus. Dort wurden vier Tote und ein Verletzter gefunden, alles Mitarbeiter des Lagerhauses. Weitere fünf Menschen wurden verschieden schwer verletzt.

Es gab auch Beschädigungen an der Wasserversorgung.

de.sputniknews.com: Die Ukraine nimmt laut Präsident Pjotr Poroschenko eine Verlegung ihrer Truppen vor und entsendet zusätzliche Einheiten in die Teile der Donbass-Region, die als besonders gefährlich gelten.

Poroschenko hat das laut seinem Pressedienst am Freitag bei einem Treffen mit Vertretern der Parlamentsfraktionen mitgeteilt. Der Präsident verwies darauf, dass die ukrainische Armee in den zurückliegenden vier Monaten wesentlich verstärkt worden sei.

„All dies wird getan, um eindeutig zu zeigen, dass der Waffenstillstand nicht als Schwäche, sondern als Stärke zu verstehen ist“, so Poroschenko. „Derjenige, der versucht, ihn zynisch und heimtückisch zu brechen, wird dies mit dem Leben bezahlen.“

Trotz des Waffenstillstands liefern sich Regierungstruppen und ostukrainische Milizen seit dem Ende der Neujahrsferien erneut heftige Kämpfe.



Dan-news.info: Die Milizen der DVR haben die Kontrolle über den Donezker Flughafen hergestellt, meldete der Pressedienst des Verteidigungsministeriums der DVR. Im neuen Terminal sind noch ca. 10 ukrainische Soldaten. Ihnen wird vorgeschlagen, über den durch die Milizen geschaffenen Korridor den Flughafen zu verlassen. Weiter teilte das Ministerium mit, dass in der Nacht weiterhin geschossen wurde, insgesamt 50 Mal seien die Positionen der Milizen und Ortschaften der DVR beschossen worden.

Itar-tass.com: Der Donezker Flughafen befindet sich unter der Kontrolle der ukrainischen Soldaten. Dies erklärte das Pressezentrum der bewaffneten Operation im Osten der Ukraine.

### **Nachmittags:**

Dnr.today: In der DVR befindet sich die besondere Beobachtungsmission der OSZE; über die Ergebnisse des Treffens mit ihr berichtete der Vorsitzende des Volkssowjets Andrej Purgin.

„Das Treffen verlief fruchtbringend, wir haben ihnen Probleme bezüglich der Geiselnahme und Festnahmen von Aktivisten auf dem von der Ukraine kontrollierten Territorium vorgelegt. Wir informierten über unsere Sicht der ökonomischen und sozialen Blockade, warfen Fragen bezüglich humanitärer Probleme auf: Die Ukraine hat uns bis heute nicht die Karten der Minenfelder übergeben“, erklärte Andrej Purgin. „Dabei hat die Ukraine den Vertrag über die Nichtanwendung von Antipersonenminen ratifiziert, und benutzt sie hier massiv“. Er teilte auch mit, dass eine vierseitige Kommission zur Untersuchung des Vorfalls in Wolnowacha gebildet wurde. Darin seien Vertreter der DVR, der OSZE, Russlands und der Ukraine.

Dnr.today: Das Oberhaupt der DVR Alexandr Sachartschenko ist der Auffassung, dass ohne offizielle Vertreter der ukrainischen Seite die Friedensverhandlungen nicht konstruktiv sind. Dies erklärte er während eines Treffens mit Vertretern der Metallindustrie.

„Die Ukraine kann bis heute keine offizielle Person zu diesen Gesprächen schicken. Dort kann man mit niemandem sprechen“, sagte Alexandr Sachartschenko.

Er sehe keinen Sinn darin, selbst zu den Gesprächen über die friedliche Regelung nach Minsk zu fahren, solange Kiew keine offizielle Person als seinen Vertreter in der Kontaktgruppe benennt.

Das Oberhaupt der DVR lud den Präsidenten der Ukraine Pjotr Poroschenko zu Gesprächen auf dem Donezker Flughafen ein.

„Ich erwarte den Präsidenten der Ukraine auf dem Donezker Flughafen. Ich garantiere zu 100% die Sicherheit, obwohl er selber mit einer ausreichenden Wache kommen wird“, erklärte er. Bisher habe er aber noch keine Antwort erhalten.

de.sputniknews.com: Sergej Lawrow hat die von Kiew angekündigten drei neuen Mobilmachungen scharf kritisiert. Militärische Vorbereitungen würden dem Friedensprozess in der Ost-Ukraine schaden, warnte der russische Außenminister am Freitag. Beliebige militärische Vorbereitungen würden „weder dem Prozess im Rahmen der

Kontaktgruppe noch den Prozessen im Normandie-Format helfen“, sagte Lawrow. „Wir machen unsere westlichen Partner, die OSZE, aber auch die ukrainische Führung darauf aufmerksam. Bei den Kontakten zu Präsident Poroschenko betont Präsident Putin unveränderlich die äußerste Schädlichkeit derartiger Pläne, die allem Anschein nach von der sogenannten Kriegspartei in Kiew geschmiedet werden“, äußerte Lawrow in einer Pressekonferenz nach seinem Gespräch mit dem tansanischen Außenminister Bernard Membe. Der russische Minister bezeichnete diese Position als „abwegig“ und sagte, dass sie „den Sinn und den Buchstaben der Minsker Abkommen unterminiert“.

„Sie unterminiert auch die Erklärung, die die Außenminister von Russland, Deutschland, der Ukraine und Frankreich am 12. Januar in Berlin angenommen haben, in der von einer ausschließlich friedlichen Beilegung der Ukraine-Krise die Rede ist.“

„Wir wollen hoffen, dass all diese Äußerungen zu keiner bewaffneten Konfrontation führen werden“, betonte Lawrow.

2014 gab es in der Ukraine drei Mobilisierungswellen. Eine weitere Teilmobilisierung der Wehrdienstpflichtigen in der Ukraine soll im Jahr 2015 stattfinden. Die erste Mobilisierungsetappe soll voraussichtlich am 20. Januar beginnen und 90 Tage dauern. Es ist geplant, 50.000 Soldaten einzuziehen. Die nächste Etappe soll schätzungsweise im April beginnen und 60 Tage dauern. Eine weitere, sich über zwei Monate erstreckende Mobilisierung wird im Juni erwartet.

Dan-news.info: Die Kommission zur Untersuchung der Umstände der Tragödie in Wolnowacha beginnt heute mit der Arbeit, erklärte der Sprecher des Volkssowjets der DVR Andrej Purgin.

Dan-news.info: Donezk wird mit Kiew Verhandlungen bezüglich der Lieferung von Rohstoffen für den metallurgischen Sektor der DVR führen. Dies erklärte heute am Ende eines Treffens mit Leitern von metallverarbeitenden Unternehmen der Republik das Oberhaupt der DVR Alexandr Sachartschenko.

Dan-news.info: Die Streitkräfte der Ukraine verwenden beim Beschuss der DVR chemische Munition, erklärte das Oberhaupt der DVR Alexandr Sachartschenko nach einem Besuch des Donezker Flughafens mit einer Gruppe von Journalisten.

„Der ätzende Geruch nach der Explosion eines Geschosses, es riecht nach Schwefel, es ist nicht möglich zu atmen. Nach den Explosionen der Geschosse auf dem alten Terminal stieg eine Wolke von ätzendem Gas auf. Es wurde mit verbotener Munition geschossen unter Verletzung der Genfer Konvention.“

Lug-info.com: In der LVR nehmen Vertreter der Gewerkschaftsorganisationen zusammen mit Abgeordneten des Volkssowjets der LVR am Gesetzgebungsprozess teil. Dies erklärte der Vorsitzende der Gewerkschaftsföderation der LVR Oleg Akimow. Dies werde regelmäßig so praktiziert werden.

„Gestern haben wir ein Arbeitstreffen mit den Abgeordneten des Volkssowjets der Republik mit Vertretern der Gewerkschaftsföderation der LVR durchgeführt. In solch einem Format hat dies das erste Mal in der Geschichte der Gewerkschaftsbewegung stattgefunden. Und dies unterstreicht, dass die Gewerkschaften notwendig sind“, sagte er.

„Heute haben die Gewerkschaften der Republik das Recht der gesetzgeberischen Initiative. Sie verfügen über ernsthafte Arbeitserfahrung bei der Vorbereitung gesetzgeberischer Akte und nicht wenig Potential. Sie sind bereit zum Wohl der LVR zu arbeiten. Und am wichtigsten

– zum Wohl der Menschen, die hier leben. Die Teilnahme der Gewerkschaften im Gesetzgebungsprozess wird nun systematisch und regulär“, sagte Akimow. Gestern fand in Lugansk ein Treffen von Abgeordneten des Volkssowjets der Republik mit Vertretern der Gewerkschaftsföderation der LVR statt. Während der Besprechung wurden alle Gewerkschaftsorganisationen der Föderation in sieben Profilkomitees des Parlaments eingebunden. Die Leiter der Komitees und die Leiter der Gewerkschaftsorganisationen haben einen Plan der weiteren Zusammenarbeit erstellt und vereinbart, dass in Zukunft die Treffen wöchentlich stattfinden. „Unser Parlament heißt nicht zufällig Volkssowjet. Alle Gesetzesvorhaben, die von ihm bestätigt werden sollen, werden als Vorschlag den Menschen vorgelegt, mit ihnen diskutiert und von ihnen korrigiert. Genau deswegen kommt den Gewerkschaften der LVR eine so große Aufmerksamkeit zu – sie sind ein Bindeglied zwischen den Parlamentariern und den Arbeitskollektiven“, sagte Akimow.

Ria.ru: Die Generalstaatsanwaltschaft der Ukraine hat ein Strafverfahren gegen die Abgeordnete des „Oppositionsblock“ Natalja Korolewskaja wegen „Separatismus“ eingeleitet, sagte der Generalstaatsanwalt Witalij Jarema auf einer Pressekonferenz

Dan-news.info: Der oberste Gerichtshof der DVR hat eine Gesetzesvorlage „Über die Bekämpfung extremistischer Tätigkeit“ erstellt. Heute wurde sie für die weitere Diskussion mit Vertretern der Gesellschaft veröffentlicht. Gemäß dem Text schließt der Begriff „Extremismus“ insbesondere die gewaltsame Änderung der Grundlagen der verfassungsmäßigen Ordnung des Landes, die Machtergreifung, die Schaffung ungesetzlicher bewaffneter Formationen, Terrorismus, das Schüren rassistischer, nationaler oder religiöser oder sozialer Zwietracht ein. Insbesondere wird im Text festgehalten, dass in der DVR als Extremismus „die Propaganda und öffentliche Demonstration von nazistischen Insignien und Symbolen“ gilt. Ebenso ist es verboten, bei der Durchführung von Massenaktionen Waffen bei sich zu haben... Wir fügen hinzu, dass der Text der Gesetzesvorlage in vielen Teilen dem Gesetz „Über die Bekämpfung extremistischer Tätigkeit“ in der RF entspricht.

Ria.ru: Der Fernsehsender LifeNews teilte mit, dass wieder eine Korrespondentin und eine Kamerafrau des Senders im Zentrum von Kiew überfallen wurden. „Demonstrationsteilnehmer im Zentrum von Kiew überfielen die Journalisten von LifeNews. Während einer Aktion für die Absetzung des Generalstaatsanwalts Witalij Jarama am Gebäude der Generalstaatsanwaltschaft, die die Korrespondentin Jeanna Karpenko und die Kamerafrau Alexandra Uljanowa beobachteten, kamen ca. 20 Menschen zu den Frauen gelaufen, entrissen ihnen die Ausrüstung und verprügelten sie“, heißt auf in der Mitteilung auf der Seite des Senders. Nach Angaben von LifeNews haben die jungen Frauen sich schon an die Rechtsorgane Kiews gewandt, in der nächsten Zeit werden sie einen Aufruf herausgeben mit der Bitte, Teilnehmer an dem Überfall zu finden. Die Kiewer Polizei hat inzwischen ein Strafverfahren eröffnet.

Dan-news.info: Das Treffen der Kontaktgruppe in Minsk hat wegen Abwesenheit der Vertreter der Ukraine noch nicht begonnen. Darüber informierte der offizielle Vertreter der DVR in der Kontaktgruppe Denis Puschilin.

Er fügte hinzu, dass ihm der Grund dafür nicht bekannt ist. Puschilin sagte, dass bald in Minsk ein Gespräch der anwesenden Mitglieder der Kontaktgruppe mit der OSZE stattfinden soll. „Wir warten nun auf dieses Treffen“, sagte er.

Dan-news.info: Das Oberhaupt der DVR Alexandr Sachartschenko hat dem Präsidenten der Ukraine Pjotr Poroschenko angeboten, die Flagge der Ukraine, die von den Streitkräften im Flughafen von Donezk zurückgelassen wurde, zu nehmen.

„Pjotr Alexejewitsch, wenn Sie ein Soldat sind, wenn Sie ein Mann sind, wenn Sie Oberkommandierender sind, nehmen Sie diese Flagge, ich übergebe sie.“ sagte er. „Soll diese Flagge den Müttern übergeben werden, deren Söhne auf dem Flughafen starben“. Gerichtet an die Regierung der Ukraine fügte Sachartschenko hinzu: „Wenn Sie mit uns befreundet sein wollen, tun Sie das“. „Wir sind friedliche Menschen, wie wollen keinen Krieg“, unterstrich das Republikoberhaupt.

de.sputniknews.com: Die für Freitag geplanten neuen Friedensgespräche zur Ukraine in Minsk sind im letzten Moment abgesagt worden. Die Vertreter aus den nicht anerkannten „Volksrepubliken“ Donezk und Lugansk, die vergeblich in der weißrussischen Hauptstadt gewartet haben, machten die Regierung Kiew für das Platzen des Treffens verantwortlich. Das Treffen von Vertretern der Ukraine, Russlands, der OSZE und der „Volksrepubliken“ Donezk und Lugansk finde nicht statt, teilte der weißrussische Außenamtssprecher Dmitri Mirontschik am Nachmittag mit. Nach Angaben der ukrainischen Botschaft in Weißrussland ist der ukrainische Vertreter Leonid Kutschma nicht nach Minsk gekommen.

„Die ukrainische Seite hat das Treffen platzen lassen“, kommentierte der Unterhändler der „Donezker Volksrepublik“, Denis Puschilin, vor der Abreise aus Minsk. „Wir haben alles getan, damit der Verhandlungsprozess weitergeht.“ Er bezeichnete es als wichtig, die Gespräche fortzusetzen. „Ein Termin für neue Verhandlungen steht noch nicht fest, aber wir sind für weiteren Dialog offen.“

Dan-news.info: Auf dem Territorium des Internationalen Sergej-Prokofjew-Flughafens von Donzek ist kein einziger ukrainischer Soldat zurückgeblieben. Die letzten 10 Soldaten der ukrainischen Streitkräfte verließen das Territorium vor ca. einer Stunde. Dies erklärte der Pressedienst des Verteidigungsministeriums....

Allerdings beschießt die ukrainische Artillerie weiterhin das Territorium des Flughafens von Peski und Awdejewka aus.

Dnr.today: Die Stadt Jasinowata und in der Nähe liegende Ortschaften werden weiterhin von Soldaten des Kiewer Regimes beschossen. Eine Einwohnerin des Dorfes Wesjoloe wurde verletzt.

In verschiedenen Orten wurden Häuser und Stromleitungen beschädigt. Reparaturbrigaden sind dabei, die Stromversorgung wiederherzustellen.

de.sputniknews.com: Die jüngste Entwicklung in der Ostukraine erhärtet den ernsthaften Verdacht, dass Kiew die Krise in der Donbass-Region mit militärischen Mitteln beilegen will. Das erklärte Russlands Vizeaußenminister Grigori Karassin am Freitag in Moskau.

„Leider sehen wir, dass Kampfhandlungen eskalieren, der Beschuss immer intensiver wird und die Zahl der Opfer steigt“, sagte der Minister in einem RIA-Novosti-Gespräch. Das

mache die Suche nach Wegen zur friedlichen Beilegung der Ukraine-Krise immer aktueller. Russland sei bereit, gemeinsam mit seinen internationalen Partnern am politischen Prozess aktiv mitzuwirken, sagte Karassin.

Am Freitag hatte der ukrainische Präsident Pjotr Poroschenko in der Werchowna Rada den Gesetzentwurf über eine Teilmobilmachung eingebracht. „Die Mobilmachung resultiert aus der vorhandenen Bedrohung für die staatliche Unabhängigkeit und die territoriale Integrität der Ukraine sowie aus der Notwendigkeit, die Kampfbereitschaft... der Streitkräfte auf der Ebene zu erhalten, die eine angemessene Reaktion auf diese Gefahren garantieren würde“, hieß es in dem Begleitschreiben zum Gesetz.



**Lug-info.com: In der LVR hat der Ministerrat Maßnahmen zur Stabilisierung der Preise für Medikamente beschlossen.**

de.sputniknews.com: Die ukrainischen Behörden haben russischen Generälen Zugang zum Unglücksort verwehrt, an dem am Dienstag nach Beschuss eines Linienbusses zwölf Menschen starben. Das teilte der Parlamentschef der selbst ernannten Republik Donezk im Osten der Ukraine, Andrej Purgin, am Freitag.

„Ukrainische Generäle durften, russische nicht. Angehörige des Bataillons ‚Kiew-1‘ wollten niemand mit russischer Staatsbürgerschaft sehen“, sagte Purgin. Eine Gruppe ranghoher russischer Offiziere – Mitglieder des gemeinsamen russisch-ukrainischen Zentrums zur Koordinierung und Kontrolle der Feueinstellung — ist im Donbass aktiv.

Am vergangenen Dienstag hatte die ukrainische Seite den Beschuss eines Linienbusses unweit eines Kontrollpostens bei Wolnowacha in dem von der ukrainischen Armee kontrollierten Gebiet gemeldet. Zwölf Insassen kamen ums Leben, 18 weitere wurden verletzt. Die Behörden der Volksrepublik Donezk erklärten darauf, dass sie mit dem Beschuss nichts zu tun haben. „Der Ort liegt außerhalb der Reichweite unserer Artillerie“, teilten die Behörden in Donezk mit.

**Abends:**



Ria.ru: Die ukrainischen Streitkräfte sind entschlossen, den Donezker Flughafen nicht zu verlassen, erklärte in einer Sendung des Fernsehsender „112 Ukraina“ am Freitag Abend der Leiter des Pressezentrum des Stabs der Spezialoperation der Streitkräfte Roman Turowez.

Dan-news.info: Es gibt keinerlei Bewegungen in Richtung Frieden. Die Delegation der DVR und LVR verlassen Minsk. Dies erklärte der offizielle Vertreter der DVR in der Kontaktgruppe Denis Puschilin.

„Ein Datum für ein weiteres Treffen ist nicht benannt, aber wir sind bereit, uns an den Verhandlungstisch zu setzen und zu reden“, sagte er.

Bezüglich der derzeitigen Situation sagte Puschilin, dass sich die Situation in der DVR verschlechtert.

„Wir sehen eine Zunahme des Beschusses, nur in den letzten 24 Stunden wurde 57 Mal geschossen, 5 Menschen starben. Die ukrainischen Streitkräfte ziehen weiter Kräfte nach Osten zusammen“, erklärte er. „Dieser Prozess läuft seit langem, ein Angriff kann erwartet werden“.

Er fügte hinzu, dass die DVR bereit sei einen Angriff der ukrainischen Streitkräfte abzuwehren und zum Gegenangriff überzugehen.

Dan-news.info: Die ukrainische Seite wollte nicht nach Minsk fahren.

„Kutschma kam nicht und erklärte seine Abwesenheit damit, dass Sachartschenko und Plotnizkij nicht nach Minsk gekommen seien“, erklärte der offizielle Vertreter der DVR bei der Kontaktgruppe Denis Puschilin.

„Wladislaw Dejnogo und ich sind die offiziellen bevollmächtigten Vertreter in der Kontaktgruppe, im Unterschied zu Kutschma, der keinen offiziellen Status hat, sondern von Kiew nach dem Prinzip „um den ist es nicht schade“ ernannt wurde“, fuhr Puschilin fort.

„In jedem Fall bleiben wir offen für den Gesprächsprozess“, endete er.

Rusvesna.su: Die Oberste Rada hat in der ersten Lesung den Gesetzentwurf № 1762 unterstützt, über das Korrigieren einiger Gesetzgebungsakte der Ukraine bezüglich der Verstärkung der Verantwortung der Militärangehörigen, der Übertragung zusätzlicher Rechte und die Festschreibung der Pflichten der Kommandeure in der besonderen Periode.

Den Gesetzentwurf haben 242 Abgeordnete unterstützt. Initiatoren des Projektes waren die Deputierten der „Volksfront“ Andrej Teteruk (der Bataillonskommandeur des „Mitrotworez“) und Sergej Paschinski.

Der Gesetzentwurf sieht vor, die Kommandeure zu verpflichten, entschiedene Maßnahmen zur Unterdrückung des Ungehorsams zu ergreifen. Dazu werden die Kommandeure in der besonderen Periode, unter den Bedingungen des Kriegszustands oder in Kampfsituationen, zum Zwecke der Festnahme von Militärangehörigen bevollmächtigt, Maßnahmen physischer Gewalt und im Kriegszustand auch Waffengewalt einzusetzen oder den Untergebenen dies zu befehlen, wenn eine Eindämmung folgender verbrecherischer Handlungen anders nicht möglich ist:

- Verbrechen verbunden mit Ungehorsam, Widerstand oder Bedrohung des Vorgesetzten unter Anwendung von Gewalt,

- eigenmächtige Aufgabe der Kampfpositionen und befohlener Standorte der militärischen Einheiten in den Gebieten der Kampfaufgaben

(eine Veränderung im Disziplinarstatut der Streitkräfte der Ukraine und im Statut des inneren Dienstes der Streitkräfte der Ukraine).

Außerdem ist im Gesetzentwurf die Verhängung der administrativen Verantwortung für den Vollzug administrative Militärrechtsverletzungen vorgesehen. (das neue Kapitel 13 des Gesetzbuches der Ukraine über die administrativen Rechtsverletzungen)

Unter anderem können Militärdienstleistende für die Verweigerung bei rechtmäßigen Befehlen des Kommandeurs (des Vorgesetzten), bei Pflichtverletzung, bei Verletzung der Regeln des Kampfeinsatzes, bei Verstoß gegen die Regeln des Grenzschutzdienstes , beim Trinken von Alkohol und schwach alkoholischen Getränken zur Verantwortung gezogen werden. Das Recht, administrative Protokolle aufnehmen, liegt bei den Kommandeuren.

Auch wird vom Gesetzentwurf das Abdiene der Strafe im Disziplinarbataillon durch die regulären Wehrdienstleistenden und Militärangehörigen, die durch die Mobilisierung einberufen wurden, geregelt ...

Dan-news.info: Die Version der Sprengung des Autobusses bei Wolnowacha mit einer Mine ist am glaubwürdigsten. Dies erklärte der Sprecher des Parlaments der DVR Andrej Purgin mit Bezug auf die Ergebnisse des Ermittlers der DVR nach der Untersuchung des Orts des Vorfalls.

„Der Ermittler der Generalstaatsanwaltschaft der DVR in der dreiseitigen Ermittlungskommission war heute auf ukrainischem Territorium und nahm den Ort der Tragödie bei Wolnowacha sowie den Bus selbst in Augenschein. Wir erklärt wurde, ist der Bus schon in eine Box gebracht, die sehr dunkel ist, es war noch nicht einmal möglich normal zu fotografieren. Am Ort der Tragödie wurde nur eine visuelle Kontrolle durchgeführt. Die ukrainische Seite gab nicht einmal die Möglichkeit Maßbänder zu verwenden“, sagte Purgin. „Dennoch kam unser Spezialist zu dem Schluss, dass die Version bezüglich der Verwendung einer Mine die glaubwürdigste ist.“

„Der Ermittler der Generalstaatsanwaltschaft ist schon auf das Territorium der DVR zurückgekehrt“, fügte das Oberhaupt des Volkssowjets der Republik hinzu.

de.sputniknews.com: Der Krieg in der Donbass-Region bringt der gegenwärtigen Kiewer Führung Vorteile und wird nicht in nächster Zeit gestoppt. Das sagte der frühere ukrainische Innenminister Witali Sachartschenko am Freitag vor der Presse in Sewastopol auf der Krim bei der Präsentation der Stiftung „Südosten“.

„Geopolitische Akteure und der (erbärmliche) Zustand der Landeswirtschaft sind es, die Kiew nicht zulassen werden, den Krieg zu beenden. Zudem wird die Politik der Kriegstreiberei Kiews derzeit von 60 Prozent der Ukrainer unterstützt.“ Sachartschenko zufolge werden sich die Machthaber im Fall der Einstellung der Kämpfe gezwungen sehen, unangenehme Fragen zur schwierigen Wirtschaftslage im Land zu beantworten.

„Sie brauchen diesen Konflikt, damit der Brand des Krieges auf andere Länder übergreift... Und er wird übergreifen, denn die Zahl der Waffen, über die die von der Nazi-Ideologie gepackten Extremisten verfügen, ist unvorstellbar hoch.“ Die Miliz sei in Misskredit gebracht worden, die Kriminalität ufere aus.

Sachartschenkos Prognose zufolge werden private Armeen in der Ukraine zuerst gegen friedliche Einwohner im Donbass und dann um die Neuordnung der Märkte kämpfen. Die sogenannte Anti-Terror-Operation sei nichts anderes als Bürgerkrieg. Es werde äußerst schwierig sein, das Land wieder zu kitten.

Sachartschenko, der Präsident der „Südosten“-Stiftung ist, stellte am Freitag in Sewastopol ihr Programm vor. Nach der Präsentation wurde eine Ausstellung von Gemälden eröffnet, die bislang in Museen der Donbass-Region gezeigt wurden. Zu sehen sind auch Arbeiten moderner Maler sowie Fotos vom Donbass. Mehrere Gemälde sind durch Granatsplitter beschädigt.

rusvesna.su: Die Stadt Gorlowka ist erneut massivem Beschuss ausgesetzt, im Norden gibt es Kämpfe.

Die ukrainischen Besatzungstruppen setzen den Beschuss fort. Im Norden der Stadt hört man Gefechte mit Maschinengewehrfeuer.

Gewaltige Explosionen waren aus mehreren Stadtteilen gemeldet, Menschen versteckten sich in Kellern...

Die Armee der DVR antwortete mit Artillerieschlägen auf die Positionen der Besatzer.

Laut dem Stab in Gorlowka sei gegen 21:45 eine Vereinbarung zu einem gegenseitigen Waffenstillstand erreicht worden.

